



Arnd T. May · Hartmut Kreß
Torsten Verrel · Till Wagner
Herausgeber

PATIENTEN- VERFÜGUNGEN

Handbuch für Berater,
Ärzte und Betreuer

Patientenverfügungen

Arnd T. May • Hartmut Kreß • Torsten Verrel •
Till Wagner
(Hrsg.)

Patientenverfügungen

Handbuch für Berater, Ärzte
und Betreuer

Herausgeber

Arnd T. May
Ethikzentrum.de – Zentrum für
Angewandte Ethik
Recklinghausen
Deutschland

Torsten Verrel
Kriminologisches Seminar
Universität Bonn
Bonn
Deutschland

Hartmut Kreß
Evangelisch-Theologische Fakultät
Abteilung Sozialethik
Universität Bonn
Bonn
Deutschland

Till Wagner
Klinik für Schmerztherapie und
Palliativmedizin
Medizinisches Zentrum der StädteRegion
Aachen GmbH
Würselen
Deutschland

ISBN 978-3-642-10245-5
DOI 10.1007/978-3-642-10246-2

ISBN 978-3-642-10246-2 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer-Verlag Berlin Heidelberg ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Herausgebervorwort

Mit dem am 1. September 2009 in Kraft getretenen „Dritten Gesetz zur Änderung des Betreuungsrechts“ wurden Patientenverfügungen als Vorsorgeinstrument im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert. Das Patientenrechtegesetz hat 2013 die Patientenselbstbestimmung weiter gestärkt. Die Abfassung einer Patientenverfügung, die idealerweise mit einer Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung kombiniert werden sollte, stellt eine persönliche Herausforderung dar, die eine Auseinandersetzung der Patienten mit existentiellen Fragen verlangt. Für diese Auseinandersetzung und die Errichtung einer möglichst passgenauen Patientenverfügung ist eine qualifizierte Beratung hilfreich.

Eine gelungene Meinungs- und Willensbildung zur Behandlung und Versorgung in der Situation der Hilfe- und Unterstützungsbedürftigkeit berührt zahlreiche Gebiete. Das vorliegende Handbuch enthält in den verschiedenen Teilen Informationen für Ratsuchende. Vorrangig richtet es sich jedoch an Berater zu Patientenverfügungen, die sich auf ihre Tätigkeit vorbereiten möchten oder denen in einer Beratung konkrete Fragen gestellt werden, zu deren Beantwortung sie Informationen und weiterführende Hinweise im Handbuch finden.

Das Handbuch beginnt in Teil I mit den ethischen und weltanschaulichen Grundlagen von Patientenverfügungen. Dabei nehmen die Persönlichkeitsrechte und das Recht auf Selbstbestimmung eine zentrale Rolle ein. In unserer weltanschaulich, kulturell und religiös pluralistischen Gesellschaft orientieren sich Ratsuchende an ihren jeweiligen Positionen, um sie in ihre Überlegungen einzubeziehen. Einige relevante Anschauungen, z. B. die Sicht der Kirchen, werden in Teil I des Handbuchs exemplarisch vorgestellt.

Der Teil II behandelt die rechtlichen Grundlagen von Patientenverfügungen und Einzelfragen in deren Umfeld. Dazu wird aus verfassungsrechtlicher Perspektive das Selbstbestimmungsrecht beleuchtet und die Pflicht des Staates thematisiert, das Leben seiner Bürger zu schützen. Auf die Darstellung der Grundzüge des Patientenverfügungsgesetzes und der strafrechtlichen Bewertung von Behandlungsentscheidungen am Lebensende folgt eine Vertiefung der betreuungsrechtlichen Zusammenhänge, die für die Beratung bei der Erstellung einer Patientenverfügung wichtig sind.

Teil III widmet sich medizinischen Fragen. Dazu werden berufsethische Grundsätze ärztlichen Handelns und Entscheidens ebenso dargestellt wie das Prinzip der Einwilligung nach Aufklärung. Zusätzlich werden Zusammenhänge der Notfallversorgung erörtert. Für Berater zu Patientenverfügungen ist es wichtig, über Textbau-

steine und Standardformulierungen und über konkrete Behandlungsmöglichkeiten wie künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsgabe, Beatmung oder Schmerztherapie orientiert zu sein. Darüber hinaus werden für Patientenverfügungen typische Krankheitsbilder vorgestellt, damit der Verzicht auf bestimmte Behandlungen auf der Basis von validen Informationen erfolgt. Angrenzende Fragestellungen der Feststellung des Hirntodes und zur Organtransplantation runden den Teil zu medizinischen Fragen ab.

Nach den medizinischen Fragestellungen werden in Teil IV Versorgungsaspekte thematisiert. Die Hilfsbedürftigkeit am Ende des Lebens bedeutet nicht zwangsläufig den Umzug in ein Heim. Hospizliche und palliative Begleitung kann auch in der häuslichen Umgebung stattfinden. Die Konzepte der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV), der Palliativkompetenz und Hospizkultur in Einrichtungen der stationären Altenhilfe oder einer Palliativstation finden sich in diesem Teil.

Teil V ist dem Beratungsselbstverständnis und der konkreten Beratung zu Patientenverfügungen gewidmet. Dazu werden Instrumente wie Wertanamnese oder Werte-Analyse ebenso vorgestellt wie nützliche Texte, Muster und Broschüren. Abgerundet wird der Teil mit der Vorstellung eines Films zur Darstellung der Entscheidungssituationen auf der Intensivstation.

Abschließend widmet sich Teil VI der Beratung zu weiteren Themen der Medizin und in anderen Lebenssituationen. Heutzutage finden Beratungsgespräche keineswegs nur zu Patientenverfügungen statt. Daher werden – auch zum Zweck des Vergleichs – exemplarisch weitere Beratungsfelder genannt. Dabei reicht die Spanne von Kinderwunschbehandlungen oder der genetischen Diagnostik bis zur Suizidprävention oder der Lebendspende von Organen. Zum Kontext der Beratung zu Patientenverfügungen kann ferner ein Gespräch gehören, das Regelungen der Bestattung anspricht.

Im vorliegenden Handbuch sind Erfahrungen aus langjähriger Beratungspraxis zusammengetragen. Auf dieser Grundlage möchte der vorliegende Band Anregungen zur qualifizierten Beratung geben.

Insbesondere in der hospizlichen Versorgung und allgemein im Gesundheitswesen sind häufig mehr Frauen als Männer tätig. Soweit im Handbuch zur besseren Lesbarkeit nur die männliche Form verwendet wird, sind stets weibliche und männliche Berufsausübende oder Ratsuchende gemeint.

Die Herausgeber danken den Autorinnen und Autoren für ihre jeweiligen Beiträge und auch für ihre Geduld, die sie während der langen Entstehungszeit des Bandes aufbrachten. Für die redaktionelle Betreuung des Bandes und für die organisatorischen Abwicklungen ist unter den Herausgebern Arnd T. May zuständig gewesen. An der Erstellung von Dateien, am Korrekturlesen oder anderen Aufgaben waren studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie wissenschaftliche Mitarbeiter aus Bonn beteiligt, unter ihnen Herr Felix Goosmann, Frau Dorothea Ugi und Herr Markus Weskott. Darüber hinaus danken die Herausgeber Frau Reschke vom Springer Verlag für die Begleitung des Projekts.

Halle (Saale), Bonn und Würselen, im Oktober 2014

Arnd T. May
Hartmut Kreß
Torsten Verrel
Till Wagner

Inhaltsverzeichnis

Teil I Ethische und weltanschauliche Voraussetzungen von Patientenverfügungen

| | |
|--|----|
| 1 Einleitung | 3 |
| Hartmut Kreß und Arnd T. May | |
| 2 Normative Basis von Patientenverfügungen: Das Grundrecht auf Selbstbestimmung in ethischer und in interkultureller Hinsicht | 5 |
| Hartmut Kreß | |
| 3 Umgang mit Patientenverfügungen in katholischer Sicht | 19 |
| Andreas Lob-Hüdepohl | |
| 4 Patientenverfügungen aus evangelischer Sicht | 23 |
| Christoph Meier | |
| 5 Evangelische Freikirchen: Baptisten. Religiöse Überzeugungen – Beurteilung von Patientenverfügungen | 29 |
| Erich Geldbach | |
| 6 Jehovas Zeugen: Glaubensüberzeugungen und Einstellung zu medizinischen Behandlungen | 33 |
| Heinrich Dreuw | |
| 7 Jüdische Medizinethik am Lebensende: Das Leben verteidigen und das Sterben zulassen | 37 |
| Willy Weisz | |
| 8 Patientenverfügungen muslimischer Patienten in einer wertpluralen Gesellschaft | 43 |
| Ilhan Ilkilic | |
| 9 Ethische Grundlehren der buddhistischen Traditionen im Blick auf das Lebensende | 49 |
| Jens Schlieter | |
| 10 Humanistischer Verband Deutschlands zu den Fragen des Lebensendes | 53 |
| Horst Groschopp | |

Teil II Rechtliche Grundlagen und Einzelfragen

| | |
|--|-----|
| 11 Einleitung | 61 |
| Torsten Verrel | |
| 12 Verfassungsrechtliche Grundlagen | 63 |
| Johannes Koranyi | |
| 13 Grundzüge der gesetzlichen Regelung von Patientenverfügungen ... | 85 |
| Torsten Verrel | |
| 14 Strafrechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen von Patientenverfügungen | 99 |
| Ruth Rissing-van Saan | |
| 15 Einwilligungsfähigkeit – Geschäftsfähigkeit – freier Wille | 111 |
| Tobias Fröschle | |
| 16 Grundzüge des Betreuungsrechts | 121 |
| Reinhold Spanl | |
| 17 Vorsorgevollmacht | 141 |
| Reinhold Spanl | |
| 18 Steuerung der Information und Beratung zu Vorsorgemöglichkeiten durch Betreuungsbehörden | 153 |
| Margrit Kania | |
| Teil III Medizinische Fragen | |
| 19 Einleitung | 159 |
| Till Wagner | |
| 20 Entscheidungen in Grenzsituationen und ärztliches Selbstverständnis | 163 |
| H. Christof Müller-Busch | |
| 21 Patientenverfügung in der Intensiv- und Notfallmedizin | 177 |
| Guido Schick | |
| 22 Rettungsdienst, lebensrettende Sofortmaßnahmen und Aspekte der apparativen Intensivmedizin | 189 |
| Kai Engelbrecht | |
| 23 Künstliche Ernährung und Flüssigkeitsgabe: Verfahren, Indikationen, Ziele und Risiken | 209 |
| Matthis Synofzik | |
| 24 Beatmungsmedizin | 225 |
| Bernd Schönhofer und Dieter Köhler | |
| 25 Schmerz und Schmerztherapie | 235 |
| Eberhard Albert Lux, Priska Laubenthal und Heinz Laubenthal | |

| | |
|---|-----|
| 26 Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) | 251 |
| Sylvia Kotterba | |
| 27 Diagnostik, Verlauf und Formen der Demenz | 257 |
| Hans Georg Nehen und Arnd T. May | |
| 28 Hirntod – Bedingung von Organspenden nach dem Tod | 273 |
| Heinz Angstwurm | |
| 29 Organspende und -transplantation in Deutschland | 279 |
| Günter Kirste | |
| Teil IV Versorgungsaspekte | |
| 30 Einleitung | 291 |
| Arnd T. May | |
| 31 Hospizbewegung und Palliativmedizin in Deutschland – Ziele, Konzept und Entwicklung | 293 |
| Birgit Weihrauch | |
| 32 Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) – Angebote und Formen | 313 |
| Wolf Diemer | |
| 33 Palliative Care in Einrichtungen | 323 |
| Cornelia Wichmann und Karin Wilkening | |
| 34 Palliativstationen – spezialisierte Einrichtungen an Krankenhäusern | 333 |
| Lukas Radbruch, Norbert Krumm und Frank Elsner | |
| Teil V Beratung zu Patientenverfügungen | |
| 35 Einleitung | 341 |
| Arnd T. May | |
| 36 Selbstverständnis der Beratung zu Vorsorgedokumenten | 343 |
| Arnd T. May, Tatjana Grützmann und Jörg C. Brokmann | |
| 37 „Das kann er doch selber gar nicht entscheiden!“ | 357 |
| Brigitte Huber | |
| 38 Vorbereitungsmaterial, Broschüren und Muster für Vorsorgedokumente | 367 |
| Arnd T. May und Hans-Martin Sass | |
| 39 „...und immer an den Arzt (als Leser) denken!“ Eine DVD als Hilfestellung | 387 |
| Kurt W. Schmidt, Michael Schöffner und Markus Sold | |

**Teil VI Beratung zu weiteren Themen der Medizin
und in anderen Lebenssituationen**

| | |
|--|-----|
| 40 Einleitung | 395 |
| Hartmut Kreß | |
| 41 Psychosoziale Beratung in der Kinderwunschbehandlung | 397 |
| Tewes Wischmann | |
| 42 Erblich bedingte Krankheiten, genetische Beratung und die Möglichkeit der Patientenverfügung | 403 |
| H. Joachim Schindelhauer-Deutscher und Wolfram Henn | |
| 43 Psychologische Evaluation und Beratung im Vorfeld einer Organ-Lebenspende | 413 |
| Karl-Heinz Schulz und Sylvia Kröncke | |
| 44 Beratung bei Suizidgefährdung | 425 |
| Hans-Ludwig Wedler | |
| 45 Bestattungsregelungen und Bestattungsformen | 433 |
| Hartmut Kreß | |

Mitarbeiterverzeichnis

Heinz Angstwurm Kontakt über die Neurologische Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilian-Universität München, München, Deutschland

Jörg C. Brokmann Notaufnahme, Uniklinik RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

Wolf Diemer Zentrum für Palliativmedizin am EvK Herne, Herne, Deutschland

Heinrich Dreuw Krankenhausinformationsdienst für Zeugen Jehovas, Selters, Deutschland

Frank Elsner Klinik für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Aachen, Aachen, Deutschland

Kai Engelbrecht Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Alexianer Krefeld GmbH, Krankenhaus Maria-Hilf, Krefeld, Deutschland

Tobias Fröschle Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht, Universität Siegen, Siegen, Deutschland

Erich Geldbach Marburg, Deutschland

Horst Groschopp Zwickau, Deutschland

Tatjana Grützmann Modellstudiengang Medizin, Medizinische Fakultät der RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

Wolfram Henn Institut für Humangenetik, Genetische Beratungsstelle, Universität des Saarlandes, Homburg, Saar, Deutschland

Brigitte Huber Evangelische Behindertenhilfe, Berlin, Deutschland

Ilhan Ilkilic Institut für Geschichte der Medizin und Ethik, Medizinische Fakultät, Istanbul Universität, Istanbul, Türkei

Margrit Kania Überörtliche Betreuungsbehörde, Land Bremen, Bremen, Deutschland

Günter Kirste Med. Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Ebringen, Deutschland

Dieter Köhler Krankenhaus Kloster Grafschaft, Schmollenberg-Winkhausen, Deutschland

Johannes Koranyi Landgericht Bonn, Bonn, Deutschland

Sylvia Kotterba Klinik für Geriatrie, Klinikum Leer gGmbH, Leer, Deutschland

Hartmut Kреб Evang.-Theol. Fakultät, Abt. Sozialethik, Universität Bonn, Bonn, Deutschland

Sylvia Kröneke Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie & Universitäres Transplantations-Centrum (UTC), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

Norbert Krumm Klinik für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Aachen, Aachen, Deutschland

Heinz Laubenthal Bochum, Deutschland

Priska Laubenthal Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Evangelisches Krankenhaus Castrop-Rauxel, Castrop-Rauxel, Deutschland

Andreas Lob-Hüdepohl Berliner Institut für christliche Ethik und Politik, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin, Berlin, Deutschland

Eberhard Albert Lux Klinik für Schmerz- und Palliativmedizin, Klinikum St.-Marien-Hospital, Lünen, Deutschland

Arnd T. May Ethikzentrum.de – Zentrum für Angewandte Ethik, Recklinghausen, Deutschland

Christoph Meier Studienleiter a.D. der Evangelischen Akademie Tutzing, Weilheim, Deutschland

H. Christof Müller-Busch Ltd. Arzt i. R. Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Berlin, Deutschland

Hans Georg Nehen Klinik für Geriatrie, Geriatrie-Zentrum Haus-Berge, Essen, Deutschland

Lukas Radbruch Klinik für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland

Ruth Rissing-van Saan Juristische Fakultät, Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Hans-Martin Sass Zentrum für Medizinische Ethik e.V., Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland

Guido Schick Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Medizinisches Zentrum der StädteRegion Aachen GmbH, Würselen, Deutschland

H. Joachim Schindelhauer-Deutscher Institut für Humangenetik, Genetische Beratungsstelle, Universität des Saarlandes, Homburg, Saar, Deutschland

Jens Schlieter Institut für Religionswissenschaft und Center for Global Studies, Universität Bern, Bern, Schweiz

Kurt W. Schmidt Zentrum für Ethik in der Medizin, Agaplesion Markus Krankenhaus, Frankfurt a. M., Deutschland

Michael Schöffner Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Agaplesion Markus Krankenhaus, Frankfurt a. M., Deutschland

Bernd Schönhofer Klinik für Pneumologie, Intensiv- und Schlafmedizin, KRH Klinikum Siloah-Oststadt-Heidehaus, Hannover, Deutschland

Karl-Heinz Schulz Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie & Universitäres Transplantations-Centrum (UTC), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg, Deutschland

Markus Sold Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Agaplesion Markus Krankenhaus, Frankfurt a. M., Deutschland

Reinhold Spanl Starnberg, Deutschland

Matthis Synofzik Neurologische Universitätsklinik, Hertie-Institut für Klinische Hirnforschung, Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland

Torsten Verrel Kriminologisches Seminar, Universität Bonn, Bonn, Deutschland

Till Wagner Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin, Medizinisches Zentrum der StädteRegion Aachen GmbH, Würselen, Deutschland

Hans-Ludwig Wedler Stuttgart, Deutschland

Birgit Weihrauch Düsseldorf, Deutschland

Willy Weisz Universität Wien, Wien, Österreich

Cornelia Wichmann Landes-Caritasverbandes für Oldenburg e.V., Referat Pflege und Pflegebildung, Vechta, Deutschland

Karin Wilkening Zentrum für Gerontologie, Zürich, Schweiz

Tewes Wischmann Institut für Medizinische Psychologie im Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------------|---|
| a. F. | alte Fassung |
| AAPV | Allgemeine Ambulante Palliativversorgung |
| Abs. | Absatz |
| ÄBW | Ärzteblatt Baden-Württemberg (Zeitschrift) |
| ACK | Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen |
| ACP | Advance Care Planning |
| AED | Automatischer Externer Defibrillator |
| allg. | allgemein |
| ÄLRD | Ärztlicher Leiter Rettungsdienst |
| ALS | Amyotrophe Lateralsklerose |
| Am J Psych | The American Journal of Psychiatry (Zeitschrift) |
| Am J Transplant | American Journal of Transplantation (Zeitschrift) |
| Anaesthesist | Der Anaesthesist (Zeitschrift) |
| Annu Rev Med | Annual Review of Medicine (Zeitschrift) |
| Art. | Artikel |
| APuZ | Aus Politik und Zeitgeschichte (Zeitschrift) |
| APV | Allgemeine Palliativversorgung |
| Arch Intern Med | Archives of Internal Medicine (Zeitschrift) |
| BAG Hospiz | Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz |
| BÄK | Bundesärztekammer |
| BayObLG | Bayerisches Oberstes Landesgericht |
| BdB | Bundesverband der Berufsbetreuer/-innen e.V. |
| BEFG | Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden |
| BESD | Basisevaluation von Schmerz bei Demenz |
| BeurkG | Beurkundungsgesetz |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BGBI | Bundesgesetzblatt |
| BGH | Bundesgerichtshof |
| BGHSt | Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen |
| BGHZ | Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen |

| | |
|-----------------------|--|
| BLS | Basic Life Support (engl. für „Herz-Lungen-Wiederbelebung“) |
| BKiD | Beratungsnetzwerk Kinderwunsch Deutschland |
| BMA | British Medical Association |
| BMFSFJ | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
| BMG | Bundesministerium für Gesundheit |
| BMJV | Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz |
| BNotO | Bundesnotarordnung |
| BPE | Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener |
| BRD | Bundesrepublik Deutschland |
| Br Med J | British Medical Journal (Zeitschrift) |
| BSG | Bundessozialgericht |
| BT-Drs. | Bundestagsdrucksache |
| BtÄndG | Betreuungsrechtsänderungsgesetz |
| BtBG | Betreuungsbehördengesetz |
| BtMVV | Betäubungsmittelverschreibungsverordnung |
| BtPrax | Betreuungsrechtliche Praxis (Zeitschrift) |
| Bundesgesundheitsbl | Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz (Zeitschrift) |
| BVerfG | Bundesverfassungsgericht |
| BVerfGE | Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts |
| BZgA | Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung |
| bzgl. | bezüglich |
| Camb Q Healthc Ethics | Cambridge Quarterly of Healthcare Ethics (Zeitschrift) |
| CCT | Craniale Computertomographie |
| Clin Transplant | Clinical Transplantation (Zeitschrift) |
| COPD | Chronic obstructive pulmonary disease (engl. „Chronisch obstruktive Lungenerkrankung“) |
| COX-2-Hemmer | Cyclooxygenase-Hemmer |
| Crit Care Med | Critical Care Medicine (Zeitschrift) |
| CT | Computertomographie |
| CTS | Collaborative Transplant Study |
| Cyberpsychol Behav | CyberPsychology & Behavior (Zeitschrift) |
| DGHS | Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben |
| DGP | Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin |
| DHC | Dehydrocodein |
| DHPV | Deutscher Hospiz- und PalliativVerband |
| DIVI | Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin |
| DIW | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung |
| DNotZ | Deutsche Notar-Zeitschrift (Zeitschrift) |
| DRG | Diagnosis Related Groups |